

Informationen zum neuen BFA Mykologie im Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU)

Der NABU verdankt seine Kompetenz und zahlenmäßige Stärke (ca. 230 000 Mitglieder) ganz wesentlich seinen naturkundlichen Fachgruppen und Ausschüssen. Insgesamt haben sich im NABU 34 Bundesfachausschüsse (BFA) und Bundesarbeitsgruppen (BAG) etabliert. Sie sind gegenüber dem Präsidium rechenschaftspflichtig und erhalten über die Bundesgeschäftsstelle in Bonn einen Jahresetat.

Naturkundliche BFA gibt es für folgende Fachgebiete: Botanik, Entomologie, Feldherpetologie und Ichthyofaunistik, Malakozologie, Mammalogie, Mykologie und Ornithologie. Damit besitzt der NABU für artenreiche und für den Naturschutz besonders relevante Tier- und Pflanzengruppen eine ganze Reihe von Spezialistengremien, die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen sowie miteinander kooperieren. Diese Zusammenarbeit ist wichtig, da sich Naturschutz nur auf der Grundlage umfassender Studien, d. h. lediglich bei fundierten Kenntnissen über die Biozönose, effektiv realisieren lassen. Es wäre verhängnisvoll und gegenüber Pilzfreunden, die sich für den Biotop- und Artenschutz einsetzen, nicht zu verantworten, wäre bei den Bundesfachausschüssen die Mykologie nicht vertreten. Das wiederholt vorgebrachte Argument, durch die Existenz und das Wirken der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) erübrigt sich ein Engagement von Pilzfreunden im NABU, ist nicht realistisch und überzeugend.

Der Bundesfachausschuß Mykologie ist aus dem ehemaligen Zentralen Fachausschuß (ZFA) im früheren Kulturbund der DDR hervorgegangen und existiert bereits seit 1990. Damals hatten sich die ostdeutschen Pilzfreunde mehrheitlich für den NABU als organisatorische Basis entschieden und einen BFA gegründet. Ein Beitritt zur DGfM wurde ebenfalls befürwortet und war ohnehin für alle aktiven Pilzfreunde eine Selbstverständlichkeit.

Der BFA wurde während der Mykologischen Tagung in Breitenbach neu gewählt,

die letzte Wahl fand 1993 in Altenberg/Osterzgebirge statt (vgl. Tagungsbericht von HIRSCH & LUHMANN in diesem Heft). Wer ist im neuen BFA und welche Aufgaben stellt man sich?

Folgende Personen wurden gewählt:

- Dr. DIETER BENKERT (Kontaktperson zum Landesverband Berlin und Brandenburg), Siemensstr. 9, 14482 Potsdam
 - Dipl.-Biol. HERBERT BOYLE (Ansprechpartner für Fragen der Funddokumentation mit Computer bzw. Datenbanken), Staatliches Museum für Naturkunde, PF 300154, 02826 Görlitz
 - Dr. HEINRICH DÖRFELT (Stellvertreter des BFA-Sprechers, Kontaktperson zum DGfM-Vorstand und zum Landesverband Thüringen), Zum Osterberg 15, 06295 Dederstedt
 - FRIEDER GRÖGER, Redakteur der Zeitschrift „Boletus“, Teutonenstr. 46, 12524 Berlin
 - Prof. Dr. HANS-JÜRGEN HARDTKE (Kontaktperson zum Landesverband Sachsen), Rippiner Str. 28, 01728 Possendorf
 - Dr. VOLKER KUMMER (Ansprechpartner für Fragen der Erfassung von Pilzen in Schutzgebieten), Universität Potsdam, Institut für Systematik der Biologie, PF 601553, 14415 Potsdam
 - Dipl.-Geol. MATHIAS LÜDERITZ (Kontaktperson für Schleswig-Holstein), Zum Diekkamp 1, 23715 Bosau-Thürk
 - Dr. PETER OTTO (Sprecher des BFA Mykologie), Edvard-Grieg-Weg 9, 06124 Halle/S.
 - UDO RICHTER (Kontaktperson zum Landesverband Sachsen-Anhalt), Joachim-Quantz-Str. 33, 06217 Merseburg
 - Dr. MARTIN SCHNITTLER (Kontaktperson zum Bundesamt für Naturschutz, BfN), Vegetationskunde (I 3.1), Konstantinstr. 110, 53179 Bonn
 - Dr. PETER SCHOLZ (Beauftragter für Lichenologie), Paetzstr. 35, 04435 Schkeuditz
- Zur kooperativen Mitgliedschaft erklärten sich bereit (nicht gewählt):
- ACHIM BOLLMANN (Kontaktperson für Baden-Württemberg), Am Bergheimer Hof 26, 70499 Stuttgart

- Prof. Dr. HANNES KREISEL (Kontaktperson für Mecklenburg-Vorpommern), Zur Schwedenschanze 4, 17498 Potthagen
- Dr. NORBERT LUSCHKA (zusätzlicher Berater für Projekte, Gutachten, Stellungnahmen), Filsweg 17, 73529 Schwäbisch-Gmünd.

Der BFA versteht sich auch weiterhin als Interessenvertretung deutscher Pilzfreunde im Naturschutzbund und berät diesen auf mykologischem Gebiet. Im Vordergrund steht entsprechend dem Anliegen des NABU der Schutz von Pilzen. Der BFA trifft seine Entscheidungen im Kollektiv. Alle im BFA vertretenen Pilzfreunde sind gleichzeitig Mitglieder der DGfM. Sie betrachten ihre Arbeit im NABU auch als der DGfM dienlich. In der DGfM-Satzung (Paragraph 2, Punkt 2. m) ist eine Zusammenarbeit mit Organisationen, die den Pilzen und ihrem Schutz verpflichtet sind, explizit als Aufgabe formuliert. Der BFA ist an einer engen Kooperation mit dem Vorstand der DGfM interessiert und hält diese für eine erfolgreiche Arbeit beider Gremien für dringend erforderlich.

Der BFA stellt sich für die Zukunft folgende Ziele.

- Inhaltlich: aktiv mitzuwirken bei
- der Planung und Durchführung von Maßnahmen zum Pilzschutz
- der Pilzkartierung in Deutschland und Ostdeutschland

- der Erstellung und Überarbeitung von „Roten Listen“
- der Erarbeitung von Checklists
- der Inventarisierung von Schutzgebieten
- dem Aufbau zentraler Datenbanken für bedrohte Pilzarten
- der Realisierung von Projekten des Europäischen Rates für Pilzschutz (ECCF).

Organisatorisch:

- in möglichst allen Bundesländern Ansprechpartner zu finden, die sich im NABU für die Mykologie und den Pilzschutz engagieren
- den regionalen Informationsaustausch zwischen NABU und DGfM zu verbessern, sowie
- gemeinsame Vorhaben zu initiieren.

Um einen kleinen Einblick in die BFA-Arbeit der Vergangenheit zu gewähren, seien als Aktivitäten des Vorjahres herausgegriffen: Vorträge auf der Biodiversitäts-Tagung (Ort: Universität Potsdam) und auf der Tagung über Bedeutung und Schutz von Höhlenbäumen (Ort: Universität Gießen); Stellungnahmen zum Waldkonzept des NABU und zur Novellierung der Bundesartenschutzverordnung; Drucklegung der 14. Kartenserie zur Verbreitung von Pilzen in Ostdeutschland; Beteiligung am ECCF-Meeting in Vipiteno; Durchführung der Mykologischen Tagung in Breitenbach.

BFA Mykologie im NABU e.V.

Zur Ökologie von *Coprinus congregatus*

Coprinus congregatus gilt als Dungbewohner (z.B. ULJE in ARNOLDS, KUYPER & NOORDELOOS „Overzicht“, 1996: „op mest, bij voorkeur storrijke mesthopen“) und als büschelig wachsend (Name!).

Im Juni/Juli 1997 fand ich diesen Pilz massenhaft auf Holzspänen, die auf den Banketten entlang eines Fahrweges im Krahnberg, 3 km nordwestlich von Gotha, aufgeschüttet worden waren. Anfangs fand ich nur Fruchtkörper, die einzelnen kleinen Holzstückchen entsprangen. Sie waren über größere Flächen verbreitet. Nur selten waren auch 2

Exemplare an einem Holzstück entwickelt. Erst bei einem der folgenden Besuche dieses interessanten Standorts sah ich am 28. Juni auch kleine Büschel von 3-4 Fruchtkörpern dicht beisammen. Vielleicht hatten sich die Myzele inzwischen so weit gekräftigt, daß sich bis zu 5 Fruchtkörper an einer Substratstelle bilden konnten.

Die Bestimmung der Art war mit rein blasigen Cheilozystiden, deutlichen und zahlreichen Pleurozystiden, 4-sporigen Basidien und fehlenden Schnallen völlig eindeutig.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): BFA Mykologie im NABU e. V.

Artikel/Article: [Informationen zum neuen BFA Mykologie im Naturschutzbund Deutschland e. V. \(NABU\) 43-44](#)